

# OZ

## TERMINE

Möchten Sie Termine für Veranstaltungen bekannt geben? Rufen Sie an  
**03 821 / 88 86 966**  
 Schreiben Sie ein Fax  
**03 821 / 88 86 973**  
 Schreiben Sie an  
**OSTSEE-ZEITUNG**  
 Ribnitz-Damgartener Zeitung  
 Lange Straße 43-45  
 18311 Ribnitz-Damgarten

**AHRENSHOOP**  
**BÜHNE»** Galerie Alte Schule, Dorfstr. 16, auf der Wiese: 15.00 Gopelkonzert der Gruppe GoSpiRo, Der Eintritt ist frei  
**TRÉFFPUNKT»** Kurverwaltung, Kirchensgang 2, An der Kurverwaltung: 22.00 Stummfilmband mit Live-Musikbegleitung Leipziger Wanderkino Laster der Nacht

**BARTH**  
**BÜHNE»** Bodden-Bühne, Treibnis 35a: 20.00 Robin Hood  
**BIBLIOTHEKEN»** Stadtbibliothek, Markt 3-4: 10.00-12.00, 13.00-17.00

**GRESENHORST**  
**AUSSTELLUNGEN»** Kunsthof, Dorfstr. 1: Nora Gauger, Bilder

**KLOCKENHAGEN**  
**AUSSTELLUNGEN»** Freilichtmuseum, Mecklenburger Str. 57: 9.00-17.00 Sonderausstellung Sprichwörter & Redensarten; 90 Jahre Tonnenbunde Klockenhagen, letzter Einlass 16.30 Uhr

**MARLOW**  
**BIBLIOTHEKEN»** Bibliothek, Ernst-Thälmann-Str. 20: 13.30-17.00

**PANTLITZ**  
**AUSSTELLUNGEN»** Kirche: Gerd-Peter Kinkeldey, Ölgemälde

**PREROW**  
**TRÉFFPUNKT»** Kulturkaten Kiek In, Waldstr. 42: 11.00-13.30 Wanderung für Familien mit Kindern ab 5 J.  
**AUSSTELLUNGEN»** Seemannskirche, Kirchenort 2: 11.00, 13.00 Führungen durch Kirche und Ausstellung, Eintritt frei

**RIBNITZ-DAMGARTEN**  
**TRÉFFPUNKT»** DRK-Ortsverein, Körkwitzer Weg 43: 14.00-16.00 Handarbeit  
**Ribnitz-Damgartener Hospiz-Verein e.V.:** Infos und Termine, bei Frau Liebherr, Telefon 01 51 717 34 82 55  
**Zentrum für psychosoziale Hilfen Gartenhaus e.V.,** Rostocker Landweg 4a: 15.00-18.00 Kontakt-/Begegnungsstätte für psychisch kranke Erwachsene, Tel. 03821/815589  
**FITNESS»** Bodden-Therme, Körkwitzer Weg 15: 10.00-22.00

**AUSSTELLUNGEN»** Ostseeschmuck-Schaummanufaktur, An der Mühle 30: 9.30-18.00  
**BIBLIOTHEKEN»** Bibliothek, Waserstr. 34a: 9.00-12.00, 12.30-17.00  
**Stadtbibliothek,** Im Kloster 3: 9.00-18.00

**WUSTROW**  
**BÜHNE»** Fischlandhaus, Neue Str. 38: 20.00 Besser 'ne Glatze, als gar keene Haare, Otto-Reuter-Abend mit dem Schauspieler Heinz-Dieter Busch  
**AUSSTELLUNGEN»** Fischlandhaus, Neue Str. 38: 10.00-16.00  
**BIBLIOTHEKEN»** Fischlandhaus, Neue Str. 38, Bibliothek: 10.00-12.00, 14.00-17.00

**ZINGST**  
**BÜHNE»** Freilichtbühne: 18.00 Familienprogramm mit der Berliner Gruppe Rumpelstil  
**Museumshof,** Strandstr. 1-3: 20.00 Das Duo Zöllner & Gesicke im Konzert  
**Peter-Pauls-Kirche,** Kirchweg 20: 20.00 Konzert der Maxim Kowalew Don Kosaken  
**Resort-Hotel Vier Jahreszeiten,** Boddenweg 2: 10.30 Pittiplatz auf Reisen, mit dem Show-Express Könnern



Im Drei-Minuten-Takt landeten und starteten die Bomber der 8. US-Luftarmee in Barth, um Kriegsgefangene auszuflogen. Fotos (2): Förderverein Barth

# Stalin und die gefangenen Flieger

Nach Kriegsende wollten 9000 westalliierte Kriegsgefangene das Barther Lager Stalag Luft I verlassen. Doch die Sowjets wollten sie als Geiseln behalten.

Von Dieter Flohr

Barth – Im Mai 1945 kam es in Barth zu einer spektakulären Aktion. Vom Flugplatz des götten Gefangenenlagers für westalliierte Fliegeroffiziere in Deutschland wurden auf einen Schlag alle Insassen ausgeflogen. Wie kam es dazu? Zu ihrem Erstaunen hatten die sowjetischen Truppen am 2. Mai 1945 das „Stalag Luft I“ mit 9000 gut gekleideten, ausreichend ernährten Insassen vorgefunden. Diese hatten das Lager in eigener Regie. Wie die Historiker Dr. Martin Albrecht und Helga Radau berichten, hatten die Gefangenen am 1. Mai Kontakt mit der Roten Armee in Stralsund aufgenommen. Der deutsche Lagerkommandant, Oberst Warneid, hatte zuvor die Evakuierung der Barther Gefangenen nicht ausgeführt und sich am 30. April mit 900 Wachsoldaten in Richtung Westen abgesetzt. US-Colonel Hubert Zemke hatte nun die Befehlsgewalt. Er traf sich mit dem Kommandeur des 133. Garderegiments, Generalmajor Borissow, und war auch bei der Kapitulation dabei, die Vertreter Barths um 22 Uhr im Rathaus unterzeichneten. Zemke war ein US-Jagdflieger-Ass mit 18 Abschüssen. Er hatte deutsche Vorfahren aus Bayern und Pommern, sprach also gut Deutsch, aber auch Russisch, da er 1941 sowjetische Piloten auf amerikanische Flugzeuge umgeschult hatte. Zemke ließ sofort die Umgebung des Lagers aufklären. Dabei fanden die Amerikaner zu ihrem Entsetzen das verlassene KZ Barth, dessen Insassen für Heinkel Flug-

zeugteile montieren mussten. Die SS hatte Tote, Kranke und Sterbende zurückgelassen, als die gefähigen Gefangenen den Todesmarsch in Richtung Rostock antreten mussten. US-Boys und Engländer verteilten Zigaretten und Schokolade aus ihren Rotkreuz-Paketen an die Russen im KZ. Diese waren von den Nazis nicht nach der Genfer Konvention behandelt worden, sondern wie Arbeitsklaven. Die Rote Armee lieferte Lebensmittel. Auch sollten Zemke Leuten den Flugplatz Barth entminen dürfen. Über den wollten sie ja nach Hause. Doch der Krieg war längst nicht beendet, vor allem nicht im Pazifik. Und in Barth saßen 9000 hoch qualifizierte Flieger, genug für eine ganze Luftarmee. Für Stalin in Moskau waren die Flieger ein Faustpfand, und so unterband er

das Minenräumen. Er forderte vor allem die sofortige Auslieferung des gehassten Generals Wlassow, der mit einer Armee aus gefangenen Sowjetsoldaten auf deutscher Seite gekämpft hatte und nun in der Hand der US-Truppen war. Die Westmächte, vor allem Churchill, hatten sich übrigens auch nicht beeilt, von ihnen befreite sowjetischen Gefangene zu übergeben. Es hieß, die Flieger kämen in ein Sammellager am Schwarzen Meer, um von dort repariert zu werden. Zemke gab schon den Befehl, notfalls das Schulwerk der Prisoner of War zu verbrennen, um den Landmarsch zu verhindern. Dann traf sich in Wismar Feldmarschall Montgomery und Marschalch Rokossowsky. Die Atmosphäre war eisig. Aber am 12. Mai wurde Wlassow ausgeliefert. Jetzt konnte die „Ope-

ration Revival“ starten. Ohne das „Dobro“ aus Moskau abzuwarten, landeten am gleichen Tag in Barth die ersten Bomber B-17 der 8. US-Luftflotte. Als 14.30 Uhr dann endlich grünes Licht aus Moskau kam, waren die ersten Maschinen schon in der Luft. Die „Fliegenden Festungen“ landeten nun im Drei-Minuten-Takt. Während sie ausrollten, stiegen die Kriegsgefangenen bei laufenden Motoren ein, 300 Mal in nur drei Tagen! Den 8498 Fliegerkameraden winkten die sowjetischen Soldaten noch zu. General Borissow durfte mit der letzten B-17 eine Ehrenrunde um den Flugplatz drehen. Mit der letzten Maschine startete Zemke. Was aus den etwa tausend im Lager Barth verbliebenen gefangenen russischen Fliegersoldaten wurde, ist bislang nicht geklärt.



Das Lager Stalag Luft I in Barth war im Mai 1945 mit etwa 9000 westalliierten Kriegsgefangenen überfüllt.

## Stalag Luft I in Barth

Stalag war eine NS-Bezeichnung für Kriegsgefangenenlager (Stammlager).

In Barth entstand 1940 das erste permanente Gefangenenlager für Angehörige der westalliierten Luftstreitkräfte.

Am 1. Mai 1945 übernahmen die westalliierten Gefangenen das Lager Stalag Luft I in Selbstverwaltung. Bis 14. Mai 1945 wurden die 8498 Insassen von der 8. US Air Force evakuiert.

Der sowjetische Geheimdienst NKWD nutzte das Lager zur Überprüfung sowjetischer Gefangener, die als Freiwillige, Zwangsarbeiter oder Gefangene in Deutschland gearbeitet hatten.

## WIR GRATULIEREN

zum heutigen Geburtstag  
**RIBNITZ-DAMGARTEN»**  
 Christel Barth (69); Olaf Frasch (63); Gudrun Hähnel (78); Uwe Jenning (65); Lotte Klenz (77); Ottfried Köcher (77); Anneliese Labbow (70); Joachim Meltschitz (77); Inge Schermuck (60); Charlotte Schmidt (73); Günter Zimrats (60)  
**AHRENSHAGEN»** Jürgen Dahn (63)  
**ALTENWILLERSHAGEN»** Helga Oehlckers (75)  
**BAD SÜLZE»** Hans-Joachim Niendorf (77)  
**DAMMERSTORF»** Heinz Koch (74)  
**MARLOW»** Anita Kürsten (77)  
**SCHULENBERG»** Elisabeth Rowe (91)  
**KUHLRADE»** Ursula Bladt (76)

**VÖLKSHAGEN»**  
 Wolf-Dieter Wegner (60)  
**BARTH»** Hannelore Kurth (73); Hans-Werner Möller (60); Emmi Rückwart (85)  
**PRUCHTEN»** Elke Freese (67)  
**NEUENDORF-HEIDE»** Marianne Keck (61)  
**SAAL»** Herbert Wahl (80)  
**TRINWILLERSHAGEN»** Karin Mielke (62)  
**ZINGST»** Ingrid Schmidt (80)  
**WIECK»** Ingrid Heyden (68)  
**WUSTROW»** Gerda Dröge (74); Dr. Manfred Hessel (87)  
**BORN»** Detlef Rieck (70); Ewald Lemmer (61)  
 Herzlichen Glückwunsch!



## HIER FINDEN SIE HILFE

**NOTRUF**  
 Polizei ☎ 1 10  
 Feuerwehr ☎ 1 12  
 Notarzt, Katastrophenfall ☎ 1 12  
 Vergiftungen ☎ 03 61 73 07 30

**POLIZEIREVIER**  
 Ribnitz ☎ 0 38 21 87 50  
 Barth ☎ 03 82 31 67 20

**WASSERSCHUTZPOLIZEI**  
 Ribnitz ☎ 0 38 21 87 52 36/37  
 Barth ☎ 03 82 31 33 67

**KINDERSCHUTZHOTLINE**  
 kostenlos und anonym  
 ☎ 0800/14 14 007

**FRAUENSCHUTZHAUS**  
 ☎ 0 38 21 72 03 66  
 oder ☎ 01 71 3 87 23 00

**BERATUNGSSTELLE DES WEISSEN RINGS**  
 Ribnitz, Neue Klosterstraße 11  
 ☎ 0 38 21 81 59 75  
 Notfalltelefon ☎ 01 51 55 16 46 29

**ZAHNÄRZTLICHE NACHTBEREITSCHAFT NORDVORPOMMERN**  
 bei Notfällen 19.00 – 07.00 Uhr  
 ☎ 03 83 26 78 21 oder -6 78 22

**KASSENÄRZTLICHER NOTDIENST**  
 Mo 19.00 Uhr – Di 7.00 Uhr:  
**Bereich Ribnitz-Damgarten:**  
 ☎ 01 80/58 68 22 27 04

**Bereich Fischland:**  
 ☎ 01 80/58 68 22 27 14  
**Bereich Barth - Velgast:**  
 ☎ 01 80/58 68 22 27 02  
**Bereich Tribsees - Marlow:**  
 ☎ 01 80/58 68 22 27 03  
**Bereich Zingst, Prerow, Wieck, Born:**  
 ☎ 01 80/58 68 22 27 05

**APOTHEKENBEREITSCHAFT**  
**Ribnitz-Damgarten:**  
 Mo 18.00 Uhr – Di 8.00 Uhr:  
 Apotheke Am Bodden, Lange Str. 80, Ribnitz, ☎ 0 38 21 81 29 13  
**Bad Sülze/Marlow/Tribsees:**  
 18.30 – 22.00 Uhr:  
 Recknitztal-Apotheke, Bad Sülze, Am Markt 15, ☎ 03 82 29 70 20  
**Wustrow/Ahrenschoop:**  
 18.00 – 19.00 Uhr:  
 Apotheke Ahrenschoop, Grenzweg 17a, ☎ 03 82 20 66 99 91  
**Barth/Prerow/Zingst:**  
 Mo 18.00 – Di 8.00 Uhr:  
 Rats-Apotheke, Barth, Lange Str. 28, ☎ 03 82 31 23 38

**TIERÄRZTLICHER NOTDIENST**  
**Bereich Ribnitz-Damgarten, Marlow, Bad Sülze:**  
 Dr. Wiedemann  
 ☎ 01 71 77 77 76  
**Bereich Ribnitz-Damgarten, Barth, Darß:** DVM Thomsen, Groß Kordshagen ☎ 03 82 31 89 15  
 oder ☎ 01 72 3 02 44 35  
**Amtstierärztlicher Dienst**  
 ☎ 03 83 26 78 21 oder -6 78 22

## UP PLATT

### De Knop

Von Dieter Niebuhr

„Gröbäng kiek, de Knop is af. Neist du em in an? Ach, du weist doch, da'ck mit Twiern nicht gaud ümghn kann.“

„Dunnmals, Diern, heffick dat wullt, dat du Neidhen lieest. Du mit dien Gedanken ja ganz woanners wierst.“

Talln in' Kopp hebbn is nich allns. Hänn' daum ok ehr Best. In mien Schaul de Häkelstunn', deisünd tau schön west.

Deuker, Decken heff ck bestickt. Dat heft mit so hand'. Dis Bordür, noch derben Stoff, wör von mi ümrand'.

Strümp von Socken heff ick stoppt. Dit heft für Grod in Lütt. Meitendeils jeeg, glöw mit dat, näbenbi de Knütt.“

„Gröbäng du, ick meit doch los“, zackeriert de Diern, du wiest up den Jackenknop. Gröbäng söcht nah Twiern.

## BUCHTIPP

### 100 Jahre Fritz-Reuter-Denkmal

Im Juli 1911 wurde in Stavenhagen das Monument für den Platt-Dichter enthüllt.

Stavenhagen – Dem Fritz-Reuter-Denkmal in Stavenhagen ist die jüngste Ausgabe der Zeitschrift „kikut“ aus der Reuterstadt gewidmet. Anlass ist die festliche Einweihung der Bronzeplastik im Juli vor 100 Jahren.



Fritz Reuter (1810-1874) war bereits zu Lebzeiten mit seinen plattdeutschen Büchern ein hoch geachteter Bürger und Bestsellerautor. Zunächst brachten die Stavenhagener (nach Reuters Tod am 12. Juli 1874) eine Gedenkplakette am Geburtshaus an. Doch schon am 10. August 1874 startete der Stavenhäger Bürgermeister einen „Aufzug zur Errichtung eines Denkmals“. Danach gab es viele Jahre Hickhack, zum Beispiel mit Neubrandenburg über die Frage, ob das Monument unbedingt in Sta-

venhagen stehen müsse. 1888 hatten die Stavenhäger bereits 9500 Mark zusammen, wie die Stavenhäger Museumschefin Cornelia Nenz im „kikut“ recherchierte. Spenden kamen aus ganz Deutschland, aus Uruguay, Chile, Chicago, Saigon, Moskau. Der Grundstein für Wil-

helm Wandschneiders Statue wurde am 7. November 1910 gelegt. Die Einweihung des Denkmals 1911 wurde ein großes gesellschaftliches Ereignis. G. Richard „kikut“ Nr. 33, Hg. Fritz-Reuter-Literaturmuseum Stavenhagen, 2011. ☎ 039954 – 27 98 35.



Tausende feierten am 12. Juli 1911 die Enthüllung des Fritz-Reuter-Denkmal (links) in Stavenhagen. Dahinter Reuters Geburtshaus.